

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 156 (1978)

Artikel: Wie Basel zu Warenhäusern kam
Autor: Vögelin, Hans Adolf
Kapitel: 1: Die Quincaillerie (Gemischtwarenhandlung)
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So bespricht die «National-Zeitung» die Jahresberichte der Magazine zum Globus AG oder der Firma Jelmoli erst nach 1945; über den Geschäftsgang der Magazine zur Rheinbrücke AG oder die Neue Warenhaus AG (EPA) ist in diesem Blatt bis zuletzt kein Wort geschrieben worden. Daß die Informationsbereitschaft nicht bei der Presse, sondern bei den Firmen fehlte, bezeugt ein Artikel in der «National-Zeitung» vom 12. März 1965 (Nr. 125). Der Berichtersteller bemerkte darin, nachdem er sich schon seit ein paar Jahren über Geheimniskrämerei ausgelassen hatte, der Globus lege nun wenigstens für das Stammhaus eine Ertragsrechnung vor.

Publizierte Firmengeschichten haben Seltenheitswert, kürzere Berichte sind oft recht oberflächlich. Deshalb sind die Zeitungsinserate, von denen die ältesten in die Zeit vor der Französischen Revolution zurückreichen, eine besonders wichtige und aufschlußreiche Quelle. Gerade darum aber ist die bekannte Inseratenzeitung «Baslerstab» für einen historischen Überblick ungeeignet, denn sie erscheint erst seit 1923.

Trotzdem läßt sich die Geschichte der großen Basler Verkaufsgeschäfte zusammenstellen. Man kann sagen, daß Basel bis zur Französischen Revolution, was den Verkauf betrifft, eine mittelalterliche Stadt geblieben war. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erschienen dann, wie etwa im Verkehrswesen, völlig neue Formen, die in den folgenden Abschnitten beschrieben werden. Wie im Verkehrs- so auch im Verkaufssektor ist die Entwicklung untrennbar verbunden mit der Bevölkerungszunahme.

Die Hilfsbereitschaft sämtlicher Beamter des Staats- und des Wirtschaftsarchives sei ausdrücklich festgehalten und verdankt.

1. Die Quincaillerie (Gemischtwarenhandlung)

Am 12. Juni 1817 gab *Christoff (sic!) Burckhardt-Iselin's Sohn* in den «Wöchentlichen Nachrichten aus dem Berichtshaus zu Basel» bekannt, er habe die Handlung von Quincaillerie und anderen bekannten Waren von Frau Duby, née Fries, Schneidergasse No. 540 übernommen. Mit dem Datum 12. Mai 1826 teilte der Regionenbuchauszug im Kantonsblatt die Umbenennung der Firma in *Christoph de Christoph Burckhardt* mit. Aus Inseraten geht hervor, daß sie bereits 1820 das Haus Untere Freie Straße No. 1640 bezogen hatte. In Geschäftsanzeigen wurde das «de» oft durch «von» ersetzt oder beim «de» der Vorname Christoph in Christophe verwandelt. Unter Burckhardt entstand bald das erste große Verkaufsgeschäft Basels. Seine Bedeutung verpflichtet uns zu einer genaueren Beschreibung.

Während der Korrektur der Unteren Freien Straße, vom Juli 1854 bis in den Herbst 1855, befand sich das Verkaufslokal vorübergehend im «früheren Postgebäude (Stadthaus), Eingang rechts, erste Türe». Nach der Rückkehr in die Untere Freie Straße wurde in den Inseraten die Hausnummer 1638 angegeben; 1862 erhielt dieses Geschäftsdomizil bei der Neunummerierung die Adresse Freie Straße 4. Ende 1865 ging die Firma an Carl Imhoff über, der in einem Inserat mitteilte, er werde sie unter dem alten Namen weiterführen. Ab 1892 inserierte sie mit der Bezeichnung Fritz Imhoff, vormals Christoph von Christoph Burckhardt, und im März 1907 teilte sie mit, wegen Geschäftsaufgabe würden die Artikel im Liquidationsverkauf mit 30–70% Rabatt abgegeben.

Die Familie *Imhoff* hatte im Haus zum Roten Turm (ab 1862 Freie Straße 2) seit den 1820er Jahren eine Mercerie- und Wollwarenhandlung betrieben; von 1855 an waren Burckhardt und Imhoff Nachbarn. Carl Imhoff, der unter dem Namen Burckhardt segelte, war ein 1840 geborener Enkel des Gründers, Hieronymus Imhoff-Wenk, gewesen; sein Vater, Hieronymus Imhoff-Falkner, hatte das Geschäft zum Roten Turm übernommen.

Bei so guter Geschäftslage wäre durch die Zusammenlegung beider Firmen ein Weg, wie ihn beispielsweise die aufs Jahr 1833 zurückgehende Firma Jelmoli in Zürich beschritt, wohl möglich gewesen, aber er wurde nicht eingeschlagen. Das Textilgeschäft Imhoff & Co bezog im Oktober 1908 den noch heute stehenden Neubau zum Roten Turm; im Winter 1920/21 führte es die Geschäftsaufgabe durch.

Beim Verzicht, ein Warenhaus aufzuziehen, mag die Furcht vor dem Verlust der Stammkundschaft eine gewisse Rolle gespielt haben. Um die Jahrhundertwende war diese Art Großbetrieb noch gar nicht überall salonfähig. «Sage mir, wo du einkaufst, und ich sage dir, wer du bist» galt in Basel viel, allerdings nicht nur in Basel. Die Basler Warenhäuser berücksichtigten dieses Sprichwort übrigens noch nach dem Zweiten Weltkrieg. Als der Verfasser 1959 das mit der Anstellung an der Verkaufsschule verbundene Verkaufspraktikum absolvierte, wurde ihm von der ihm zugeteilten Firma Globus vorgeschrieben, er müsse bei Hauslieferungen stets fragen, ob man die Ware im Globus-Auto schicken dürfe oder ob der neutrale Wagen gewünscht werde. Diese Rücksichtnahme war allerdings etwas oberflächlich, denn wer es genau wissen wollte, kannte die Autokontrollnummer des neutralen Wagens auswendig.

Weshalb verloren denn die Firmen Burckhardt und Imhoff ihre Kundschaft trotzdem? Die Annahme, daß sie von Anfang an kein Spezialgeschäft, sondern mit Quincaillerie und Textilien eine Art Warenhaus gewesen waren, dann aber aus organisatorischen Gründen weder die Preise noch die Aus-

wahl den neuen Warenhäusern anpassen konnten, dürfte nicht unbegründet sein. Natürlich wiesen sie stets auf ihre gute Qualität hin. Die neuen Warenhäuser wären aber wohl ebenfalls untergegangen, wenn sie nur jenen Ramsch verkauft hätten, den ihre Gegner so hochzuspielen pflegten.

Christoph de Christoph Burckhardt veränderte das Verkaufswesen in Basel entscheidend. Er begann wie niemand vorher, seinen Namen mit beständigen Inseraten den Basler Zeitungslesern einzuhämmern. Am 6. April 1837 ließ er im damals immer noch einzigen Publikationsorgan, den «Wöchentlichen Nachrichten aus dem Berichtshaus», als erster Basler Geschäftsmann ein Cliché einfügen; ein französischer Produzent hatte es zur Verfügung gestellt. Das erste Cliché überhaupt erschien am 30. Oktober 1834; ein Messebudenbesitzer wies mit einem Negerbild auf sein exotisches Programm hin. Nach ein paar Jahren besaß Christoph de Christoph Burckhardt eine reichhaltige eigene Bildersammlung, die einzige große in Basel. Alte Clichés wurden bewußt in gewissen Abständen wieder verwendet. Manchmal war nur der Verkaufsgegenstand abgebildet, manchmal erinnerte das Inserat an ein belehrendes Kinderbilderbuch. Die «Wöchentlichen Nachrichten» entwickelten sich 1841 zum umfangreicheren «Avisblatt», 1845 zur Tageszeitung «Intelligenz-Blatt» und 1856 zu den «Basler Nachrichten». Von 1845 bis 1860 gab es in Basel keine einzige Firma, die auch nur halb soviel Raum für Inserate beansprucht hätte wie Burckhardt. Dann brach dieser einzigartige, hundert Jahre vor dem Aufkommen der modernen Werbeberatung durchgeführte Propagandafeldzug mehr oder weniger ab. Das Geschäft konnte noch über 45 Jahre lang davon zehren.

Die Firmenbezeichnung war dank ihrer Einmaligkeit trotz der Länge einprägsam. Die Inserate zeigen, daß der Inhaber bestrebt war, keinen typischen Standesladen zu führen, sondern die gesamte Bevölkerung anzulocken. Für das elegantere Publikum streute er immer wieder Inserate in französischer Sprache ein. Das war in Basel durchwegs üblich, bis das Elsaß 1871 preußisch wurde und dann zahlreiche Deutsche in unserer Stadt ein Geschäft eröffneten. Daneben bot er mit gleichem Aufwand auf deutsch und zu günstigen Preisen Artikel für den einfachen Haushalt an. In oft salbungsvollem Ton pries er stets das Produkt an und ja nicht sich selbst. Zwei Beispiele mögen hier genügen: «Englische Tinte von dem anerkannt ersten Fabrikanten Londons, dessen Produkte einen weit verbreiteten sehr alten Ruf genießen» und «Englische Abziehleder, rühmlichst bekannt seit über 40 Jahren, geeignet, selbst dem stumpfsten Rasiermesser die zu wünschende Schärfe zu verleihen». Er bediente sich aber auch der in die Anfangszeit des Zeitungswesens zurückreichenden Inseratenart, nämlich der Benachrichtigung der Einwohnerschaft über eine soeben eingetroffene Warensendung.

Die unzähligen Inserate vermitteln einen wertvollen Einblick in diese Gemischtwarenhandlung großen Formates. Mit Ausnahme von leichtverderblichen Lebensmitteln wurde praktisch alles verkauft, von der Unterwäsche bis zum Rasenmäher und vom Spielzeug bis zu Heilmitteln, die eigentlich in die Apotheke gehört hätten. Und gerade wegen eines Heilmittels mußte Chr. v. Chr. Burckhardt im «Intelligenz-Blatt» vom 17. Oktober 1849 unter dem Titel «Rüge» den einzigen Presseangriff, der gegen diese Firma gerichtet war, über sich ergehen lassen. Er hatte gegen Rheumatismus «allein ächte» und «kaiserlich-königlich» approbierte Goldberger'sche Metallketten empfohlen und erfuhr nun, daß in Basel jeder Schulbub über galvanische Kräfte im Bilde sei und jeder Gürtler oder Spengler solche Ketten ebenso «ächt» herstellen könne. Burckhardt schwieg und brachte eine Zeitlang hauptsächlich Inserate für Caoutchouc-Schuhe und eine kräfte-spendende Schokolade.

Obschon die Firma Christoph de Christoph Burckhardt mit ihrer Propaganda der Zeit weit vorausgeeilt war, mußte sie wie alle Gemischtwarenhandlungen in größeren Ortschaften in Schwierigkeiten geraten, als die ersten Warenhäuser ihre Tore öffneten. Das riesige, alle Branchen umfassende Sortiment der Quincailleerie hätte nun finanziell untragbare Vorratsräume erfordert und hatte den Nachteil der unzähligen, nie verkäuflichen Ladenhüter. Ausdehnung und Konzentration waren vom Warenhaus in gewinnbringendere Proportionen gebracht worden.

Es gab in Basel noch zwei Gemischtwarenhandlungen von überdurchschnittlicher Bedeutung, ihre Lebensdauer war jedoch bedeutend kürzer. 1850 versuchte *Jacques Huber zum Palmbaum* (Eisengasse 17), Nachfolger von J. Huber-Schmitter, mit Inseraten im Burckhardt'schen Stil auf das Niveau seines Konkurrenten zu gelangen. Er verzichtete auf Heilmittel und hob dafür seine Storen sowie Eisengußverzierungen für Häuser und Gräber besonders hervor. Aber schon 1860 verkleinerte er den Betrieb und zog sich in die Obere Gerbergasse 1160 (Gerbergasse 59) zurück. Das Haus zum Palmbaum ging an jene Firma über, die in Basel erstmals das Wort Magazin in der Mehrzahlform benützte: Les Magasins Ostermann et Cie. Die Familie *Duby*, die hauptsächlich Geschirr, aber auch Senf aus Dijon anpries, hatte ihre Blütezeit zwischen 1840 und 1855. Johann Baptist Duby besaß ein Verkaufslokal gegenüber dem Stadthaus im Hause No. 1556 (später Stadthausgasse 7) und konnte sich ebenfalls außergewöhnlich große Inserate leisten. 1862 fehlt das Geschlecht Duby im Basler Adreßbuch, und nichts deutet auf einen Geschäftsnachfolger mit gleichem Sortiment.

12. Merkwürdige Seltenheit.



Ein hochverehrtes Publikum in Basel und der Umgegend beehrt sich der Unterzeichnete in Kenntniß zu setzen, daß der mit demselben hier angekommene Afrikaner von der bekannten kriegerischen Nation der Ashantées, welche in West-Afrika am Rio-Volta nächst der Goldküste wohnen, sich hier während der Dauer der Messe auf E. C. Kunst zu Safran, wo dessen Abbildung ausgehängt ist, sehen lassen wird. Dieser als der Erste von der Nation der Ashantées in Europa reisende Afrikaner, wurde in allen Hauptstädten und Universitäten, als: Wien, München u. s. w., wo er sich bisher zeigte, nicht nur seines fernen Vaterlandes, sondern besonders seines muskulösen schönen Körperbaues und anderer Eigenthümlichkeiten wegen, als eine höchst interessante Erscheinung bewundert, auch hatte er bereits die Ehre, der Universität zu Zürich bei einer zahlreichen Versammlung von Professoren und Akademikern vorgestellt und mit allgemeiner Anerkennung besichtigt zu werden.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher, daß hier die Verehrten, welche den Ashantées besuchen, denselben ebenfalls interessant finden, und angenehm befriedigt verlassen werden.

Das Nähere ist aus dem Anschlagzettel zu ersehen. W. Philadelphia.

I

11.

RACAHOUT DES ARABES.

von der medizinischen Akademie zu Paris geprüft und patentirt.

Dieses fremde, allgemein gerühmte und von den vorzüglichsten Morgenländern durchaus gebrauchte Nahrungsmittel, ist das unumgängliche Frühstück der Genesenden, der Greise, der Gelehrten, der Kinder, und nerven-, brust- oder magenschwacher oder zärtlicher Personen. Es macht magere Personen fett und stellt die erschöpften Kräfte schnell wieder her. Die Flasche à 28 Bazen.

12.

SIROP ET PÂTE de NAFÉ d'ARABIE

deren vortreffliche Eigenschaften, zur Heilung des Schnupfens, Katarrhs und sonstiger Brust- und Magenbeschwerden, durch Zeugnisse von mehr als fünfzig der berühmtesten Aerzte von Paris empfohlen worden.

Die Flasche Sirop à 14, u. die Schachtel Pâte à 9 Bz. Necht und stets frisch zu haben, bei Christoph von Christoph Burckhardt, No. 1640, untere Freiestraße.

2

Seite 12

- 1 Älteste Basler Anzeige mit Cliché
«Wöchentliche Nachrichten», 44. Stück,
30. 10. 1834, S. 441
- 2 Zweitälteste Basler Anzeige mit Cliché:
Chr. v. Chr. Burckhardt
«Wöchentliche Nachrichten», Nr. 14,
6. 4. 1837, S. 137

Seite 13

- 3 Chr. v. Chr. Burckhardt und der Vater des Konkurrenten Huber zum Palmbaum untereinander
«Intelligenzblatt» Nr. 107, 6. 5. 1848, S. 736
- 4 Typischer Schmuck mit fremden Federn
«Intelligenzblatt» Nr. 12, 15. 1. 1849, S. 70

[1685] Bei Unterzeichnetem ist so eben eine reichhaltige Auswahl

Pariser Quincaille- = Artikel

angelangt, welche er aus den besten Quellen bezogen, und daher auf's billigste erlassen kann.

Christoph von Christoph Burckhardt,

Nro. 1640, untere Freienstraße.

[1698] Beim Herannahen der schönen Jahreszeit empfehle ich mich den Herren Bau-
meistern, Schreinermeistern, Gartenbesitzern und dem resp. Publikum höflichst mit meinem
Lager von

Guß- und Hohl-Eisen-Waaren;

nämlich:

Große und kleine Thüren-Panneaux,

Verzierungen in Oberlichter, Fenstervorsätze, Antrittspfofen für Stieengeländer,
Abweiser (*Chasse-Roues*) an Hofthore.

Garten-Meubles;

als:

Tische, Bänke, Sessel, Tabourets, Tisch- und Bankfüße.

Ungemalte und bronzirte

Kreuze in allen Größen.

Hut- und Kleiderhaken, (worunter besonders starke für Schulstuben, Wirthschaften, schon
gemalt zu 3 Bz. das Stück) Regenschirmgestelle, Spucknäpfe, Schorreisen.

Es wolle sich Jedermann der billigsten Bedienung versichert halten und mich mit belie-
bigen Aufträgen beehren.

J. Huber-Schmitter, an der Eisengasse.

3

[89]

Kölnisches Wasser,

(dessen Aechtheit garantirt wird)

von

JOHANN MARIA FABINA,

gegenüber dem Jülichs-Platz in Köln,

Hof-Lieferant S. M. des Kaisers aller Reußen Nikolaus I., S. M. des Königs Friedrich Wil-
helm IV. von Preußen, S. M. der Königin Victoria von England ic. ic.

Zu haben bei

Christoph von Christoph Burckhardt,

Nro. 1640 untere Freienstraße.

4

CHOCOLATEN

ist der Unterzeichnete bestens assortirt, als:

Ordinäre mit Zucker	das Pf. à	5 Sh.
Feine mit Zimmt	" " "	8 " "
Ganz feine mit Zucker ohne Gewürz	" " "	10 " "
Dito ohne Zucker, ohne Gewürz	" " "	10 " "
Pâte carraque de santé superfine	" " "	18 " "
Carraque extrafin à la vanille	" " "	22 " "
Superfeine à la vanille	" " "	12 " "
Dito double vanille	" " "	16 " "
Superfeine mit isländisch Moos, für Brustkrankh.	" " "	12 " "

Rechte Osmazom-Chocolate,

vorzüglichste Qualität,

für alte, schwächliche und langsam genesende Personen " " 32 "

Cacao-Pulver, feinste Qualität, das Pfund à 10 Sh.

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1640, untere Freiestraße.

5

Parfumerie

de la société hygiénique à Paris.

Huile & pommade pholocôme pour les cheveux.

Vinaigre de toilette,

Eau athénienne,

Eau et poudre dentifrices,

Crème de Savon dulcifiés,

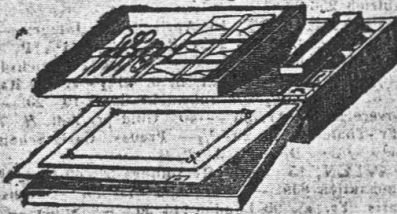
Savons extrafins dulcifiés,

Se trouvent en vente chez

Christophe de Christophe Burckhardt,
Nr. 1638 rue franche.

[1538]

6



Englische
Mappen,
Schreibetuis,
lederne Schreib-
pulte, (Reise-
pulte)
Schreibunter-
lagen, (4514)

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

7

Englische Theekessel

von [7093]

Kupfer und Britannia Metall,

empfehlenswerthe Qualität,

finden sich in bester Auswahl vorräthig bei

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

8

Lager

von

Reise-Artikeln

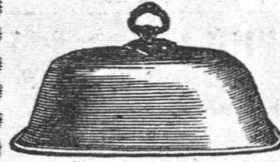
bestens assortirt in den neuesten, solidesten
und empfehlenswertheften Fabrikaten.

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

bei (7094)

9

Platten-Deckel



(1868)

in Britannia-Metall
in verschiedenen Formen und Größen
empfiehlt in bester Auswahl
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

IO

Englische Haarbürsten mit sehr weichen, sehr elastischen Metallborsten.



Diese neue Art Bürsten dringt durch
die dichtesten Haare und zwar ohne die-
selben im Geringsten zu reizen, es reinigt
dieselbe auf die wirksamste Weise den Haar-
boden von allen dem Haarwuchs Nach-
theil bringenden Unreinigkeiten u. ist über-
dies von angenehmer kühlender Einwirkung
auf die Kopfhaut.

Englische Kleiderbürsten mit denselben Metallborsten

empfehlen sich für die feinsten Tücher, dieselben reinigen schnell
ohne im Geringsten die Gewebe zu benachtheiligen
bei Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

(3486)

II

BENZOLINE

in luftdicht schließenden Flaschen
reinigend

jede Art Handschuhe,
Seide,
Sammet,
Tücher,
Teppiche,
Tapeten, ic. ic.



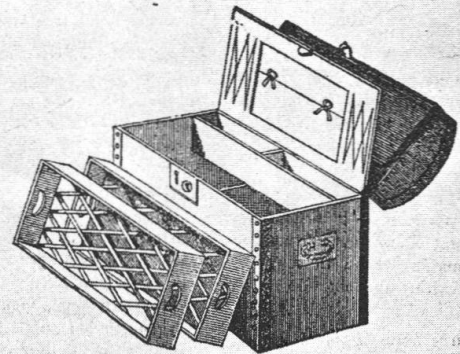
Schwarzfärbende Flüssigkeit

zum Wiederherstellen abgebleichter und sogenannter fadenschwingiger
Stellen und Näthe schwarzer Kleidungsstücke

bei Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

(3482)

I 2



(6945) Soeben eingetroffene
Damen-Coffer,
Kistchen für 1 und 2 Damenhüte,
Kistchen für Fingerie,

in großer Auswahl empfiehlt bestens
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

I 1



Irdene Töpfe für Eingemachtes

empfehlen in verschiedenen Größen
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.
(8564)

14



Englische Haar & Kleiderbürsten

mit sehr harten ungebleichten Borsten,
und mit sehr harten Wildschweinborsten.

Englische Zahnbürsten

deren Borsten nicht ausfallen
jeder Größe und Härte.

Christoph von Christoph Burckhardt
Nr. 1638 untere Freiestraße.
(11779)

18

Feine Pomaden,

offen beim Gewicht,
frischester, reinster und empfehlenswertester Qualitäten:

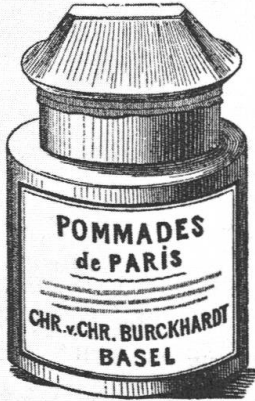
au rózéda,
à la vanille,
de la société hygi-
énique à Paris.

Pommade du célèbre
Dr. Dupuytren, ver-
fertigt von dem al-
leinigen Besitzer des
Original-Rezeptes.

Empfehlenswerthe
Pomaden in Töpfen
und Gläsern in reich-
ster Auswahl.

Leere Porzellantöpfe,
Gläser mit Metall-
deckel, Gläser in
Buchsetzuiß,

bei
(9522)



à la rose,
au jasmin,
à la violette,
blanche à la vanille,
au quinquina,
à la tubéreuse,
à la moëlle de boeuf
au rhum,
à la graisse d'ours,
à la fleur d'oranger,

Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

15



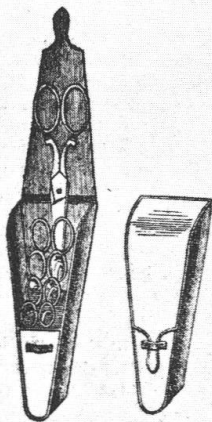
Englisches Nieschsalz in verschiedenen Qualitäten und Stärken

empfehlen in bester Auswahl

Christoph von Christoph Burckhardt
Nr. 1638 untere Freiestraße.

(13116)

19



Scheeren

englische, französische und deutsche, als: Ar-
beits-, Sticl-, Tuch-, Papier-, Bad-, Po-
samentierer-, Nagel-, Haar-, Taschen-, Kin-
der-, Knopfloch-, Lampen-, Pflanzen-, Blu-
men-Scheeren, die abgeschnittenen Blumen
festzuhalten.

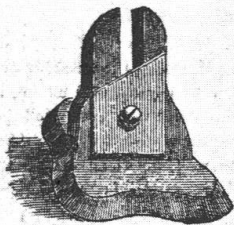
(11987)

Scheeren-Etuis.

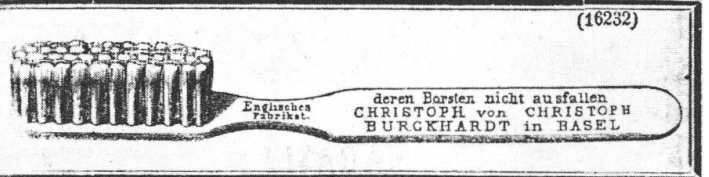
Scheeren-Schärfer.

Mittels diesem Instrumentchen ist es je-
der Dame gegeben ihre Scheeren mit gro-
ßer Leichtigkeit selbst zu schärfen.

Vorrätig bei
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.



16



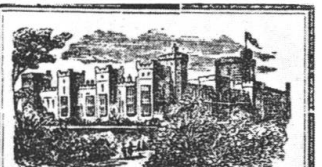
(16232)

20



(1063)

21

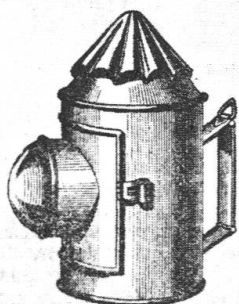


Acht englische weiße und braune Windsor-Seifen

in □ Stücken und Kugeln.

Die besten
aller festen Nass-Seifen,
in großer Auswahl
bei Christoph v. Christoph Burckhardt,
[1062] Nr. 1638 untere Freier Straße.

22



Englische Hand-, Blend- und Reise-Laternen.

Vorrätig bei (11085)
Christoph von Christoph Burckhardt,
Nr. 1638 untere Freiestraße.

17



(8845)

23



(8846)

24



**Vollständige Fischschnüre,
Angelruthen,
Angel in mehr als 100 verschiedenen
Sorten,
Bengalische Seide, beim Gewicht,
Künstliche Mücken, Mort à pêche,**
empfiehlt in sehr reicher Auswahl **Christoph von Christoph Burckhardt,**
(10112) Nr. 4 untere Freienstraße.

25



**Feinste
Toilette-Seifen**

Transparent, sogen. Krysal-Seife, Guimauve, Mandel, Glycerine, au Suc de Pistaches, Rose,	Suc de laitue (Thi- dace), Gardenia, Ess. Bouquet, Patchouly, Portugal, Mousseline,
---	---

empfiehlt (6516) **Christoph von Christoph Burckhardt,**
Nr. 4 untere Freienstraße.

30



Sicherheits-Stecknadeln
(Nursery-pins)

beren geböte Spitze gegen allfälliges Ausfallen, gegen Rixen und Stechen schützt.
Eine empfehlenswerthe Stecknadel ganz besonders für Kinder, zum Befestigen von Bandagen zc.

Von à **1 centime** an pr. Stück.
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 4 untere Freienstraße.

(14888)

26



**Badhauben,
verschiedener Art, neuester
Façon.
Wachslaffet**

in verschiedenen sehr empfehlenswerthen
Qualitäten

bet (7781)
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 4 untere Freienstraße.

31



**Seifen Rasir-Pulver
(Windsor).**

Offen beim Gewicht,
in Schachteln,
in Porzellan-Dosen,

empfiehlt
Christoph von Christoph Burckhardt,
No. 4 untere Freienstraße.

[16755]

27



Offen beim Gewicht.
feinste
**Crème d'amandes
amères,**

eine sehr empfehlenswerthe Rasirseife.
Zu sehr billigem Preise sowohl
offen als in selbst gefüllten Töpfen oder
Gläsern beliebiger Größen.
Der Beachtung sich selbst Rasirender und den Herren Coiffeurs bestens
empfohlen von
Christoph von Christoph Burckhardt,
(7476) Nr. 4 untere Freienstraße.

32

(16304) Prima Stearin-Kerzen,
Rechte Waurath (Spermacetti) Kerzen,
Irisländer Paraffin-Kerzen

empfiehlt
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 4 untere Freienstraße.

28



**Englische Werkzeugstätten
für Knaben und Erwachsene**
empfiehlt in schöner Auswahl
Christoph von Christoph Burckhardt,
No. 4 untere Freienstraße.
17022

29



Hängmatten
in verschiedenen Genres frisch eingetroffen

bet (10690)
Christoph von Christoph Burckhardt
No. 4 untere Freienstraße.

3



Gutta-Percha-Zahnfitt,

die Schachtel à 50 Centimes,

empfiehlt

(13273)

Chr. von Chr. Burckhardt,
Nr. 4 untere Freiestraße.

34

(19623)

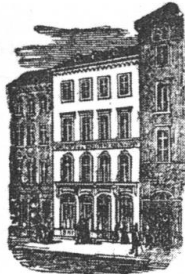
Einladung

zur

Fest-Ausstellung

bei

Chr. von Chr. Burckhardt,
im ersten Stocke.



35

Seite 14

- 5 Häufig gab es Hinweise auf die Gesundheit «Intelligenzblatt» Nr.47, 24.2.1849, S.281
- 6 Ein französisches Beispiel «Basler Nachrichten», Nr.45, 23.2.1857, S.252
- 7 «Basler Nachrichten» Nr.92, 19.4.1859, S.590
- 8 «Basler Nachrichten» Nr.145, 22.6.1859, S.936
- 9 «Basler Nachrichten» Nr.151, 29.6.1859, S.976
- 10 «Basler Nachrichten» Nr.37, 13.2.1860, S.234
- 11 «Basler Nachrichten» Nr.70, 22.3.1860, S.454
- 12 «Basler Nachrichten» Nr.71, 23.3.1868, S.462
- 13 «Basler Nachrichten» Nr.134, 7.6.1860, S.910

Seite 15

- 14 «Basler Nachrichten» Nr.164, 12.7.1860, S.1114
- 15 «Basler Nachrichten» Nr.180, 31.7.1860, S.1216
- 16 «Basler Nachrichten» Nr.222, 19.9.1860, S.1474
- 17 «Basler Nachrichten» Nr.227, 25.9.1860, S.1510
- 18 «Basler Nachrichten» Nr.220, 17.9.1861, S.1384
- 19 «Basler Nachrichten» Nr.221, 18.9.1861, S.1537
- 20 «Basler Nachrichten» Nr.266, 9.11.1861, S.1894
- 21 «Basler Nachrichten» Nr.17, 21.1.1862, S.114
- 22 «Basler Nachrichten» Nr.19, 23.1.1862, S.127
- 23 «Basler Nachrichten» Nr.140, 16.6.1862, S.1052
- 24 «Basler Nachrichten» Nr.141, 17.6.1862, S.1060

Seite 16

- 25 «Basler Nachrichten» Nr.179, 31.7.1862, S.1330
- 26 «Basler Nachrichten» Nr.255, 28.10.1862, S.1866
- 27 «Basler Nachrichten» Nr.278, 24.11.1862, S.2059
- 28 «Basler Nachrichten» Nr.278, 24.11.1862, S.2059
- 29 «Basler Nachrichten» Nr.281, 27.11.1862, S.2084
- 30 «Basler Nachrichten» Nr.107, 7.5.1863, S.866
- 31 «Basler Nachrichten» Nr.147, 24.6.1863, S.1194
- 32 «Basler Nachrichten» Nr.177, 29.7.1863, S.1428
- 33 «Basler Nachrichten» Nr.177, 29.7.1863, S.1429

Seite 17

- 34 «Basler Nachrichten» Nr.239, 9.10.1863, S.1871
- 35 «Basler Nachrichten» Nr.307, 28.12.1867, S.2651
erstes Jahr mit Bild des Hauses! (erstmal
Nr.155, 19.8.1867, S.1687)
- 36 «Basler Nachrichten» Nr.82, 7.4.1870
- 37 «Basler Nachrichten» Nr.102, 1.5.1870

Neue amerikanische Erfindung: Archimedischer Rasen-Mäher und Roller. [4711]

Urtheil des Londoner Journals "Gardener's Magazine" vom 31. Juli 1869: "Eine werthvolle Erfindung, die bald einen bedeutenden Platz in der Riste der zum Gartenbau erforderlichen Geräthe einnehmen wird."



Sehr viele Beweise, worunter beifolgende des Hofjägers Ober Marquis von Sardinien, sprechen die vollkommene Befriedigung mit diesem Mäher aus und erlauben ihn als sehr empfehlenswert.

Depot für die Schweiz und das Großherzogthum Baden:
bei Herrn **Christoph von Christoph Burckhardt**,
Freiestraße 4 in Basel.
(Prospecte mit Preiscurant auf Verlangen gratis).

36

Wichtig für Gartenbesitzer!

Amerikanischer

(4712)

Archimedischer Rasenmäher

H. S. Barron, Esq., Vorstand der Königl. Engl. Gartenbau-Gesellschaft Chiswick Gardens in London erklärt: "daß es die beste und wirksamste Maschine der Art ist, die er je gebraucht hat."



Urtheil des Londoner Journals "the Field" vom 21. August 1869: "Dieser amerikanische Rasenmäher übertrifft bei Weitem irgend einen andern."
ter englischen."

DEPOT
für die Schweiz und das Großherzogthum Baden bei
Herrn **Christoph von Christoph Burckhardt**,
Freiestraße 4 in Basel
(allwo Prospecte und Preiscurante gratis zu haben.)

37